

## Vorwort

*Timo Ahlers, Jerra Lui Busch & Markus Rheindorf*

---

*Wiener Linguistische Gazette*  
Institut für Sprachwissenschaft  
Universität Wien  
75 (2011): 1-2

Der vorliegende Sonderband der Wiener Linguistischen Gazette umfasst ausgewählte Artikel, die im Rahmen der zweiten Österreichischen Studierendenkonferenz der Linguistik (ÖSKL) entstanden sind. Er ist somit als Konferenzband zu verstehen.

Die ÖSKL 2009 folgte der österreichweiten linguistischen Konferenz für Studierende in Graz (GSK 2008) nach. Auf der ÖSKL hatten Studierende die Gelegenheit Seminararbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen im Rahmen eines Vortrags zu präsentieren und damit einen Vorgeschmack auf die wissenschaftliche Praxis zu bekommen. Die Konferenz richtete sich an Studierende aller linguistischen Fachrichtungen.

Als Herausgeber dieses Sonderbandes freuen wir uns über die Vielzahl und die hohe Qualität der eingereichten Artikel. Aufgrund der großen Bandbreite der Themen und der bewusst fachübergreifenden Orientierung der Konferenz entscheiden wir uns hier für eine alphabetische Reihung der Beiträge nach Autorinnen und Autoren.

Im Bereich der Soziolinguistik erläutert Judit Nyakas den englischen Einfluss auf die ungarische Fachsprache der Logistik. Eine Untersuchung zur Lexik im Bereich der Tontechnik von Johannes Adamski rundet den Schwerpunkt „Linguistik der Fachsprache“ ab.

Zwei weitere Arbeiten, die sich der Lexik widmen, sind die von Lisa Matejka-Hanser, die sich mit lexikalischer Entlehnung im *Greek American* auseinandersetzt, und von Irina Windhaber, die sich sprachvergleichend mit der Bildung österreichischer und norwegischer Rufnamen befasst.

Sigrid Fichtinger beschäftigt sich im Rahmen ihrer Arbeit mit linguistischen und semiotischen Aspekten von Kinder-Werbepots. Einen anderen Bereich der Kindersprache decken Strutzmann et al. mit ihrer empirischen Analyse zur narrativen Kompetenz von Vorschulkindern ab. Zur Jugendspra-

che arbeitet Johanna Humenberger sprachvergleichend zum Französischen und Deutschen.

Der allgemeine sprachwissenschaftlichen Feld wird durch folgende Arbeiten repräsentiert: Freiburger et al. untersuchen die Morphonotaktik in der Sprachverarbeitung mittels psycholinguistischer Verfahren. Johannes Zweimüller zeichnet in seinem Artikel die Grundzüge einer umfassenden psychosemiotischen Theorie. Thomas Schwaiger unternimmt in seiner Arbeit den Versuch einer universalen Reduplikationstheorie. Eine diachron ausgerichtete Analyse finiter Satzkomplemente im Griechischen nimmt Konstantinos Sampanis vor.

Das breite linguistische Spektrum abrundend unternimmt Gisela Linschinger einen Ausflug in die interkulturelle Trainingspraxis in Entwicklungsorganisationen. Einen diskursanalytischen Beitrag liefert Brigitte Semanek mit ihrer Studie des Tagebuchs von Rosa Mayreder.

Ausdrücklich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle beim Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien für die Möglichkeit der Veröffentlichung sowie bei den Autorinnen und Autoren für die hohe Kooperationsbereitschaft.

Wien, Jänner 2011